

Das GMB im Jahre 2019

Einleitende Bemerkungen der Schulleiterin



Wir feiern das 50-jährige Bestehen des Gymnasiums am Mosbacher Berg. 50 Jahre sind für eine Schule nicht viel, fast alle anderen Wiesbadener Gymnasien blicken auf eine längere Tradition zurück. 50 Jahre sind andererseits, wenn man die Zeit am Lebensalter der Beteiligten misst, eine lange Zeitspanne und keiner der heute Aktiven war schon 1969 an Bord, als erstmals 200 Sextaner*innen auf dem heutigen Campus in das Gymnasium am Mosbacher Berg eingeschult wurden. 50 Jahre sind ein guter Anlass zum Nachdenken über die bisherige Entwicklung des jungen Gymnasiums, das seinen Platz längst innerhalb der Wiesbadener Gymnasiallandschaft gefunden hat.

Mehr als fünf Schülergenerationen sind in dieser Zeit eingeschult und mit dem Abitur entlassen worden. Alle haben sie ihren Weg im Leben gemacht, einzelne sind prominent geworden, manche haben den Kontakt zur Schule gehalten oder wieder aufgenommen, einige haben sogar ihre eigenen Kinder wiederum am Mosbacher Berg eingeschult. Das Kollegium hat sich vor allem in den letzten 15 Jahren ständig erweitert und verjüngt.

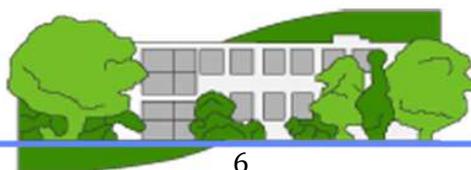
Die Gebäude der Schule sind in den 90er Jahren grundlegend saniert worden, Sporthalle und Aula wurden nach der Jahrtausendwende erneuert und in diesem Jahr gewinnt endlich der Neubau der Verwaltung Gestalt, wenn auch bisher nur in den Entwürfen des Architekten.

Der an der geografischen Lage ausgerichtete Name der Schule, zunächst als Provisorium gedacht, wurde beibehalten und ist zu einem festen Begriff über Wiesbaden hinaus geworden. Seit längerer Zeit schon hat die Schule ein Logo, im Prozess der Überarbeitung des Schulprogramms hat sie sich im Schuljahr 2018/19 zudem ein Motto gegeben: **Gemeinsam mehr bewegen.**

Das Schulprogramm erläutert:

Unser Schulmotto verdeutlicht, dass wir in unserer Schulgemeinde Wert auf Gemeinsinn, Kooperation, Hilfsbereitschaft sowie Verantwortung füreinander und für andere legen, damit der Dreiklang von Lehren, Lernen und Erziehen in konstruktiver Atmosphäre gelingen kann. Diesen Anspruch vertreten wir gegenüber unserer Schülerschaft genauso wie innerhalb des Kollegiums und in der Kooperation mit den Eltern. [...]

Gerade das schulische Miteinander ermöglicht es, gemeinsame Ideen zu verwirklichen, Initiativen zu ergreifen und Projekte anzustoßen – dies sowohl mit Wirkung nach innen in die Schule



hinein als auch hinaus in außerschulische Bereiche. (Oktober 2018)

Damit wurde in der Zusammenarbeit von Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern ein weiterer Schritt zur Ausbildung einer „GMB-Identität“ getan und in drei Worte gefasst, was den Mosbacher Berg seit Langem prägt.

Das Profil der Schule, die im Jahre 1969 als neusprachlich-naturwissenschaftliches Gymnasium gegründet wurde, nachdem der altsprachliche Zweig als Diltheyschule an einen neuen Standort gezogen war, hat in den vergangenen Jahrzehnten an Schärfe gewonnen. Es zeichnet sich durch vier Schwerpunkte aus:

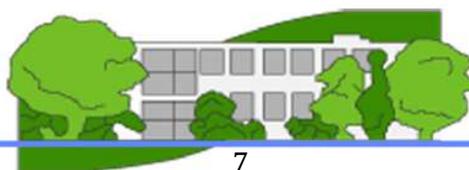
- **Internationalität** – eingelöst durch den deutsch-englisch bilingualen Zug, der, beginnend in der Jgst.7, die teilnehmenden Schüler*innen bis zum Abitur führt, sowie durch ein spezielles Sprach- und Fahrtenkonzept
- **Musisches** – verwirklicht in den Bläserklassen, den Orchestern und Chören sowie im Schultheater
- **Naturwissenschaften** - beginnend in den Forscherklasse, in der Betonung von Schülerexperimenten im Fachunterricht, den Wettbewerben und Arbeitsgemeinschaften sowie der hessenweit einmaligen Mathothek
- **Gesundheits- und Bewegungsförderung** – eingelöst im Zusammenhang fachlich gebundenen Unterrichts ebenso wie durch Angebote in den Pausen und am Nachmittag, ausgezeichnet mit dem Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“

Was prägt den Mosbacher Berg heute?

Einer zeitgemäßen Auffassung zufolge hat Schule die ihr anvertrauten Schüler*innen in ihrer Entwicklung zu selbstständig denkenden und begründet urteilenden jungen Erwachsenen zu begleiten. Schule will die Lernenden dazu befähigen, sich verschiedenste Weltzüge zu erschließen und jene Kompetenzen auszubilden, die es ermöglichen, Probleme zu erkennen und Lösungen zu finden.

Vor dem Hintergrund eines solchen grundsätzlichen Anspruchs sind es drei Dinge, die unsere Schule insbesondere prägen:

- (1) **Vielfalt:** zum ersten eine Vielfalt des Angebots, das keine frühen Festlegungen fordert, jedoch den Schüler*innen die Möglichkeit bietet, mit zunehmendem Alter eigene Stärken in ganz unterschiedlichen Bereichen zu erkennen und zu erproben. Außerdem eine vielfältige Schülerschaft, der es gelingt voneinander und miteinander zu lernen.
- (2) **Identifikation:** Zum zweiten der große Einsatz aller Mitglieder der Schulgemeinde für „ihre“ Schule –wenig Fluktuation im Kollegium und eine hohe Identifikation mit der Schule, die als tragfähige Basis wirkt genauso für kollegiale Zusammenarbeit wie für gemeinsame Feste und Feiern.
- (3) **Zuwendung:** Zum dritten das Bemühen um das Wohl jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers – schon vor 25 Jahren hob die damalige Schulleiterin diese Haltung hervor, die sich seitdem gefestigt hat und uns immer wieder von außen bescheinigt wird.



An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich an der Erstellung der Festschrift beteiligt haben, allen voran Herrn Jarzina und Frau Siercke-Tiefel sowie Herrn Weidauer und den Schüler*innen des LK Geschichte, die sich eigenständig auf Spurensuche begeben haben. Uns allen wünsche ich, dass diese Festschrift eine große Leserschaft finden und dazu beitragen möge, sowohl Vergangenes in Erinnerung zu rufen als auch Ideen für die Weiterentwicklung des Mosbacher Bergs zu gewinnen.

Antina Manig (Schulleiterin des GMB)

